Praktikumsbericht Matthias Ströck & Jonas Haaß

I. Allgemeines

In der vorlesungsfreien Zeit des Sommers 2022 haben wir ein drei- und vierwöchiges Praktikum im Juristischen Dienst der Landtagsverwaltung Baden-Württemberg absolviert.

II. Arbeit im Juristischen Dienst

Am ersten Tag unseres Praktikums erhielten wir eine Einführung in die Arbeit des Juristischen Dienstes durch den Referatsleiter. Er beschrieb uns die vielfältigen Aufgaben seines Teams. Ein neues Rechtsgebiet, das im Studium meist nicht auftaucht, war für uns das Geschäftsordnungsrecht. Aber auch die anderen parlamentsbezogenen Gesetze, denen kein Ministerium „zugeordnet“ ist, lernten wir so kennen. Betreut wurden wir in der darauffolgenden Zeit von Frau Munk.

Von ihr erhielten wir einige spannende Rechercheaufgaben. So beantworteten wir Bürger*innenanfragen oder beschäftigten uns mit der Angemessenheit von Ordnungsrufen in Plenarsitzungen. Sich dabei mit dem unbestimmten Rechtsbegriff der parlamentarischen Ordnung auseinanderzusetzen, war sehr lehrreich. Aber auch klassische sachenrechtliche Fragestellungen erhielten wir zur Prüfung. Das zeigt die Vielfalt der Rechtsgebiete, die im Juristischen Dienst bearbeitet werden.

Die Landtage der verschiedenen Bundesländer informieren sich gegenseitig über parlamentsrelevante Rechtsprechung ihrer jeweiligen Verfassungsgerichtshöfe. So beschäftigten wir uns beispielsweise mit einem niedersächsischen Urteil zur Redezeit fraktionsloser Abgeordneter und bereiteten dieses auf. Auch Rechtsprechung aus Nordrhein-Westfalen zur Zurückweisung von Gesetzesentwürfen durch das Landtagspräsidium vor der Behandlung im Landtag konnten wir analysieren. Hieran konnten wir uns vertieft mit dem Spannungsfeld zwischen parlamentarischer Ordnung, effizienter Arbeitsweise und den Rechten der einzelnen Abgeordneten beschäftigen.

Über die gesamte Zeit unseres Praktikums erhielten wir hilfreiches Feedback und eine immer gute Betreuung durch Frau Munk – dafür noch einmal herzlichen Dank!

III. Einblicke in andere Bereiche

Im Landtag wurde uns das Kennenlernen weiterer Bereiche und Abteilungen der parlamentarischen Arbeit ermöglicht. Zu Beginn erhielten wir eine Führung durch die unterschiedlichen Gebäude des Landtags. Insbesondere die Landtagsbibliothek begeisterte uns mit ihrer umfangreichen juristischen Literatur. Durch den Plenar- und Ausschussdienst erhielten wir einen Einblick in die vielseitige Tätigkeit der Vor- und Nachbereitung von Ausschuss- und Plenarsitzungen. Der Leiter des stenografischen Dienstes führte uns in die anspruchsvolle und höchst professionelle Tätigkeit der Stenografen während der Sitzungen, sowie die Nach- und Aufbereitungen von Protokollen ein. Alle 5 Minuten wechselt hier der verantwortliche Stenograf und erfasst gemeinsam mit einer Kolleg*in u.a. alle Zwischenrufe im Saal – eine Aufgabe, die so keine technische Vorrichtung bewältigen kann. Diesen Dienst durften wir in den anschließenden Sitzungen bei der Arbeit immer wieder beeindruckt beobachten.

Darüber hinaus erhielten wir die Gelegenheit an zahlreichen Sitzungen teilzunehmen. Dienstags begann unsere „Sitzungswoche“ mit der Teilnahme an der Landespressekonferenz. Dabei informierte die Landesregierung über aktuelle Maßnahmen und Erfolge, gleichzeitig konnten die anwesenden Journalisten aktuell relevante Fragen an die Landesregierung stellen. Hier war es spannend, diese Befragung ungefiltert mitzubekommen.

Im Ausschuss des Inneren, für Digitales und Kommunen erlebten wir die Darstellung der ersten Ermittlungsergebnisse des Todes eines psychisch kranken Mannes in Mannheim vom 03. Mai 2022 durch den Innenminister, den Polizeipräsidenten von Mannheim und dem leitenden Oberstaatsanwalt. In diesem Zusammenhang war es Ausschussmitgliedern möglich, Rückfragen zu stellen. Nach einigen, auch kritischen Nachfragen aller Fraktionen befasste sich der Ausschuss auch mit der Sicherheit der Energieversorgung in Baden-Württemberg und möglichen Vorbereitungen auf den Winter. So konnten wir direkt an der Beratung zu aktuellsten Themen teilhaben.

Der Leiter der Geschäftsstelle des Petitionsausschusses ermöglichte uns zudem einen Einblick in die Arbeit dieses Ausschusses. Auch in der Sitzung des Gremiums war es beeindruckend zu sehen, wie vertieft sich die Abgeordneten mit den Anliegen einzelner Bürger*innen beschäftigten. So ist das Petitionswesen sicherlich ein wirksamer Mechanismus, um Politikverdrossenheit entgegenzuwirken.

In den weiteren von uns besuchten Ausschüssen, dem Verkehrsausschuss, dem Europaausschuss und der Enquetekommission „Krisenfeste Gesellschaft“ konnten wir die aktuellen Themen mitverfolgen. Es war stets ein Regierungsvertreter anwesend, in der Regel der Minister, sodass mit den Ausschussmitgliedern in den behandelten Themen ein reger Austausch stattfinden konnte. Hier findet die wesentliche parlamentarische Arbeit statt, sodass die eigentliche Entscheidung recht schnell erfolgen kann. Die darauf aufbauende Entscheidung in einer Plenarsitzung durften wir ebenfalls miterleben.

Einen Höhepunkt bildete die Auftaktsitzung des Untersuchungsausschusses „IdP & Beförderungspraxis“. Im Vorfeld konnten wir mit dem juristischen Berater der Ausschussvorsitzenden ein Vorgespräch führen, wodurch wir in das Thema eingeführt wurden und die Sitzung grob skizziert wurde. Im Ausschuss fand die öffentliche Zeugenbefragung des Innenministers Strobl statt. Neben der Frage, wie der Inspekteur der Polizei (IdP) so rasch und jung seinen Posten beziehen konnte und wie mit den gegen den IdP erhobenen Vorwürfen der sexuellen Belästigung umgegangen worden ist, kam auch die Weitergabe eines Anwaltsschreibens durch den Minister an die Presse zur Sprache. In Summe zog sich die Zeugenbefragung über 15 Stunden hin, wovon wir 10 Stunden mitbekommen haben. Dabei war spannend zu beobachten, dass sich auch juristische Kompetenz in der Befragungstechnik im parlamentarischen Raum nutzbar machen lässt.

IV. Zusammenfassung

Insgesamt absolvierten wir ein sehr spannendes Verwaltungspraktikum – vor allem dank der vielen Bereiche, die wir kennenlernen durften. Dafür noch einmal einen herzlichen Dank an Frau Munk! Auch der sehr wertschätzende Umgang mit den Kollegen und die freundliche, angenehme Arbeitsatmosphäre gefiel uns sehr gut. Deshalb können wir jedem ein Praktikum in der parlamentarischen Herzkammer von THE LÄND empfehlen ☺